

# Französisch + Informatik als Fächerkombination

Beitrag von „Antimon“ vom 23. Dezember 2022 14:47

[Zitat von yestoerty](#)

Meine Lehrerin im Chemie LK ist mit uns mal nach Münster in die Uni und wir haben uns dort eine Vorlesung aus dem 1. Semester angehört. Nachdem der Dozent in 90 Minuten das durchgezogen hat, was wir vorher ein ganzen Quartal im Unterricht erarbeitet haben, hatten manche schon etwas realistischere Vorstellungen.

Ich habe eine ehemalige Schülerin, die kurz vor den Masterabschluss in Chemie steht. Die hat mir mal erzählt, sie habe die ersten beiden Semester an der Uni gechillt. Das meiste hatte sie an der Schule schon gelernt. Das Chemiestudium beginnt mit einer Repetition zur Allgemeinen Chemie, klar geht das relativ schnell. Sobald es aber an die Details geht, z. B. Reaktionsmechanismen oder Spektroskopie, ist das Tempo raus.

Die Mathenote ist sicher der beste Prädiktor für den Studienerfolg in den Naturwissenschaften. Wer keine Mathe kann oder keine Lust darauf hat, soll es einfach bleiben lassen. Im Übrigen empfehle ich im Schwerpunktfach sich bei entsprechenden Interesse direkt ein Buch zu kaufen, das man auch an der Uni noch gebrauchen kann. Den Mortimer z. B. der reicht im Nebenfach. Da steht auch nicht viel mehr drin als das, was ich in 4 Jahren an der Schule erzähle. Für Physik gibt es ganze Vorlesungsreihen bei YouTube, z. B. Walter Lewin. Kann man sich einfach anschauen. Experimentalphysik sollte kein Problem sein, wenn man LK bzw Schwerpunktfach hatte. Das Problem heisst immer Mathe.